

Eltviller Nachrichten

Amtsblatt der



Stadt Eltville

Erscheint wöchentl. zweimal, Mittwochs u. Samstags.
Bezugspreis 1.20 Mk. für das Vierteljahr frei ins Haus.
Durch die Post 1.— Mk. ohne Bestellgeld.

Fernsprecher Nr. 216.

Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 4530.

Anzeigenpreis:
die 1spaltige Petitzeile 25 Pfg., bei Wiederholungen
wird entsprechender Rabatt gewährt.

Nachweislich größte Abonnentenzahl aller Zeitungen in der Stadt Eltville.

Druck und Verlag von B. Fabisz Wwe., Eltville a. Rh., Gutenbergstraße 12.

Nr. 24

Eltville a. Rh., Mittwoch, den 24. März

1920.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Herr Mann hat seinen Austritt aus der Stadtverordnetenversammlung erklärt. Auf Grund des § 59 der Wahlordnung zur verfassungsgebenden deutschen Nationalversammlung vom 30. November 1918 findet am Freitag, den 26. März 1920, vormittags 12 Uhr, im hiesigen Rathaus (Zimmer 11) eine öffentliche Sitzung zur Feststellung des Ersatzmannes statt, wozu jeder Wahlberechtigte Zutritt hat.

Eltville, den 23. März 1920.

Der Wahlausschuß.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf den Jahresabschluß eruchen wir diejenigen Personen, die für Versicherungen an die Stadt oder die städtischen Nebenbetriebe noch Forderungen haben, die Rechnungen auf vorgeschriebenem Bordruck bis spätestens 31. d. Mts. bei uns einzureichen.

Eltville, den 23. März 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach § 14 der Regierungspolizeiverordnung vom 12. März 1913 und den Vorschriften der Nassauischen Verordnung vom 14. September 1803 haben am Fronleichnamsfest und am Karfreitag alle öffentlich bemerkbaren Arbeiten auf dem Felde und in den Straßen zu unterbleiben.

Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Eltville, den 23. März 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Lebensmittel-Ausgabe

für die Zeit vom 27. März 1920 bis 2. April 1920.

125 gr. Bohnen zu Mk. 1.05. Abschnitt 38.
125 gr. Haferflocken zu Mk. 0.70. Abschnitt 39.
100 gr. Margarine zu Mk. 1.45. Abschnitt 41 der Fettkarte.
100 gr. Speck zu Mk. 1.95. Abschnitt 43 der Fettkarte.
100 gr. Schmalz zu Mk. 3.45. Abschnitt 43 der Fettkarte.
100 gr. Weizenmehl zu Mk. 0.35. Abschnitt 40.

Die Margarine wird in den Geschäften von Karl Hoehl, Anton Holland und Georg Bidel ausgegeben.

Speck und Schmalz bei den Metzgern.

Mehl bei den Bäckern.

Für folgende Waren sind die Abschnitte bis Samstag, den 27. März 1920, in den Geschäften abzugeben:

200 gr. Marmelade zu Mk. 1.40. Abschnitt 1.
125 gr. Bohnen zu Mk. 1.05. Abschnitt 2.
125 gr. Haferflocken zu Mk. 0.70. Abschnitt 3.
125 gr. Erbsen zu Mk. 0.75. Abschnitt 4.
100 gr. Margarine zu Mk. 1.45. Abschnitt 44 der Fettkarte.

100 gr. Schmalz zu Mk. 3.45. Abschnitt 45 der Fettkarte.

100 gr. Speck zu Mk. 1.95. Abschnitt 46 der Fettkarte.

Die Margarine-Abschnitte sind in den Geschäften von Rath. Höber, Wilh. Müller und Georg Schwab abzugeben.

Schmalz und Speck bei den Metzgern.

Besondere Mitteilung.

Die Geschäfte müssen die Abschnitte bis Montag, den 29. März 1920, an die Warenstelle abliefern.

Die Warenstelle ist für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet: vorm. von 9—12 Uhr und nachm. von 2—5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Eltville, den 24. März 1920.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 25. März 1920, werden im Schulkeller, Gutenbergstraße, Kartoffeln ausgegeben.

Das Pfund kostet 25 Pfennig.

Auf die Person entfallen 3 Pfd.

Die Kartoffelkarte ist vorzulegen.

Es erhalten am Donnerstag vormittag:

von 7—8 Uhr die Nummern 1—75
" 8—9 " " " 76—150
" 9—10 " " " 151—225
" 10—11 " " " 226—300
" 11—12 " " " 301—375

Donnerstag nachmittag:

von 2—3 Uhr die Nummern 376—450
" 3—4 " " " 451—525
" 4—5 " " " 526—600
" 5—6 " " " 601—700

am Freitag, den 26. März 1920 vorm.:

von 7—8 Uhr die Nummern 701—775
" 8—9 " " " 776—850
" 9—10 " " " 851—925
" 10—11 " " " 926—1000
" 11—12 " " " 1001—u. folg.

Eltville, den 24. März 1920.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 26. März 1920, nachmittags von 1½ Uhr ab, werden auf dem Rathause, hier, Zimmer Nr. 8, die Fleischkarten für die folgenden 4 Wochen ausgegeben wie folgt:

Um 1½ Uhr die Nummern	1—80
" 1½ " " "	81—160
" 2 " " "	161—240
" 2½ " " "	241—320
" 3 " " "	321—400
" 3½ " " "	401—480
" 4 " " "	481—560
" 4½ " " "	561—640
" 5 " " "	641—720
" 5½ " " "	721—800
" 6 " " "	801—880
" 6½ " " "	881—960
" 7 " " "	961—1096

Die Zeit ist genau inne zu halten. Die Fleischkarten müssen unbedingt am Freitag abgeholt werden, da eine spätere Ausgabe nicht stattfindet.

Die Haushaltungskarte ist vorzulegen.

Eltville, den 22. März 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vom Donnerstag, den 25. März bis Dienstag, den 30. März 1920, wird Oel ausgegeben.

Auf die Person entfallen 150 Gramm.

Die 150 Gramm kosten 1.65 Mk.

Die Haushaltungskarte ist vorzulegen.

Die Verteilung findet wie folgt statt:

Nach Name	die Nummern	1—39
Joh. Mager	"	40—84
Ant. Holland	"	85—122
H. Schwarz	"	123—214
R. Angermüller	"	215—261
Consum-Verein	"	262—335
Wilh. Müller	"	336—408
Jos. Wägelhan	"	409—459
Rath. Höber	"	460—640
Peter Hermanns	"	641—720
Ferd. Schwab	"	721—787
Karl Hoehl	"	788—875
Peter Höhn	"	876—980
Franz Wahl	"	981—1096
Jak. Latscha	"	

Eltville, den 24. März 1920.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Durch das Kreiswirtschaftsamt in Ridesheim wurden der hiesigen Gemeinde für die Landwirte, die Getreide abgeliefert haben und Viehalter sind, Kleien zur Verfügung gestellt. Die in Frage kommenden Landwirte wollen bis zum 1. April

1920 auf dem hiesigen Rathause, Zimmer Nr. 8, während der Vormittagsdienststunden angeben, welche Mengen Getreide sie abgeliefert haben. Ablieferungsbcheinigung ist vorzulegen.

Eltoille, den 24. März 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von Freitag, den 26. März 1920, bis Mittwoch, den 31. März 1920 wird Büchsenfleisch ausgegeben.

Die Büchse kostet M. 5.80.

1—2 Personen erhalten 1 Büchse,
3—4 " " 2 Büchsen usw.

Die Verteilung findet wie folgt statt:

Jaf. Boos die Nummern 696—917
Hf. Mannheimer " 918—1094
" und 276—322

Die Haushaltungskarte ist vorzulegen.

Eltoille, den 24. März 1920.

Städtische Warenstelle.

Politische Uebersicht.

Reichsregierung und Nationalversammlung.

Berlin, 21. März. Eine größere Anzahl von Abgeordneten der Nationalversammlung ist heute aus Stuttgart in Berlin eingetroffen. Die verschiedenen Fraktionen sind heute nachmittag zu Besprechungen zusammengetreten. Auch das nun wieder vollzählig in Berlin anwesende Reichskabinett war versammelt; es wurden dabei die Berichte über die Berliner Verhandlungen und über die Stuttgarter Beschlüsse ausgetauscht.

Stuttgart, 20. März. Vor der Abreise der Reichsregierung aus Stuttgart hat der Reichspräsident an den württembergischen Staatspräsidenten Blos und an den Stuttgarter Oberbürgermeister Lautenschläger ein Schreiben gerichtet, in dem er zugleich im Namen der Reichsregierung der württembergischen Regierung und dem württembergischen Volke, insbesondere der Stadtverwaltung und der Bevölkerung Stuttgarts seinen tiefgefühltesten Dank für die freundliche Aufnahme und die große Unterstützung, die die Reichsregierung und die Nationalversammlung in diesen schweren Tagen gefunden haben, ausspricht.

Noske geht.

Berlin, 22. März. Nach abermaligen Besprechungen mit den Parteiführern ist das erneute Rücktrittsgesuch des Reichswehrministers Noske heute angenommen worden.

Der interimistische Reichswehrminister.

Berlin, 23. März. Die Geschäfte des Reichswehrministeriums versteht einstweilen General von Seekt.

*

Hamburg, 23. März. Der Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie Geheimrat Cuno hat den ihm angebotenen Posten des Reichsfinanzministers abgelehnt.

Haftbefehle gegen Kapp und Genossen.

Berlin, 21. März. Gegen Dr. Kapp, General v. Lüttwitz und die anderen Rädelführer sind Haftbefehle erlassen. Außerdem sind die nötigen Anordnungen ergangen, um ihre sofortige Festnahme herbeizuführen.

Haftbefehl?

Berlin, 22. März. Die „F. Z.“ meldet: Gegen den General Erich Ludendorff ist wegen seiner Beteiligung an dem Kapp-Lüttwitz-Putsch Haftbefehl erlassen worden.

Die radikalen Bestrebungen.

Berlin, 23. März. Wie verlautet, wird der Wiederaufnahme der Arbeit im ganzen Reich

keine ernstliche Schwierigkeit entgegenstehen, wenn es der Regierung gelingt, die radikalen Arbeiterführer von ihrer politischen Absicht zur Errichtung einer Räterepublik abzubringen. In erster Linie soll versucht werden, in Westfalen wieder ordnungsmäßige Zustände herbeizuführen. Es ist aber nicht beabsichtigt, mit Waffengewalt gegen die dortige Arbeiterschaft vorzugehen.

Schwere Unruhen.

In Berlin und seinen Vororten kam es letzter Tage zwischen Reichswehrtruppen und Anführern zu schweren Straßen- und Barrikadenkämpfen. Gewisse Orte sind vollkommen in der Hand der Radikalen, die Meldungen, die man dorthin erhält, gleichen denen von einem Kriegsschauplatz. Es gab Hunderte von Toten sowohl beim Militär wie bei den bewaffneten Arbeitern, ebenso werden standrechtliche Erschießungen gemeldet. — Auch in Leipzig, sowie in zahlreichen Städten Mittel- und Süddeutschlands fanden schwere Ausschreitungen und Zusammenstöße, geführt durch kommunistische Elemente, statt, bei denen die Opfer an Toten und Verletzten außerordentlich hohe waren. — Der Schwerpunkt der kommunistischen Unruhen liegt im Ruhrgebiet. Das gesamte Rheinisch-westfälische Industriegebiet ist ohne größere Kämpfe den Kommunisten in die Hände gefallen. Überall wurden die kommunistischen Arbeiter bewaffnet und die vollziehende Gewalt von einem Aktionsausschuß übernommen, unter dessen Kontrolle die Stadtverwaltungen weiter arbeiten. Als Richtlinien werden die Diktatur des Proletariats, die Sozialisierung der Betriebe und die Freilassung der politischen Gefangenen proklamiert. Letzteres ist fast überall durchgeführt. Die Truppen sind fast durchweg auf das westliche Ruhrgebiet ausgewichen, da sie zu schwach waren, um den schwerbewaffneten Arbeitern, die mit Geschützen, Minenwerfern und Maschinengewehren operierten, ernstlichen Widerstand leisten zu können. Die Lage im Industriegebiet ist sehr ernst.

Amerikanischer Milliardenkredit für Deutschland.

Der „Nieuwe Courant“ meldet aus Washington: Im Repräsentantenhaus ist ein Gesetzentwurf eingebracht, der für Deutschland einen Regierungskredit von 1 Milliarde Dollar zum Zweck des Ankaufs von Lebensmitteln und Rohstoffen vorsieht. Deutschland soll für diesen Kredit Sicherheiten geben, die durch die Wiedergutmachungskommission genehmigt werden müssen.

Wie die „Times“ aus Washington meldet, ist im Repräsentantenhaus ein Gesetzentwurf für die Bewilligung eines internationalen Darlehens an Deutschland eingebracht worden, damit dieses mit Lebensmitteln und Rohstoffen versehen werden könne. Die Vorlage sieht eine Beteiligung der Vereinigten Staaten mit 2 Milliarden Dollar vor. Deutschland hätte die von der Entschädigungskommission vorgesehenen Bürgschaften zu leisten.

Amerika und der Friede.

Washington, 21. März. Im Repräsentantenhaus ist eine Resolution eingebracht worden, die den Friedenszustand mit Deutschland wiederherstellen will. Nach dem Sinne der Resolution müsse Deutschland den Vereinigten Staaten die durch den Friedensvertrag zukommenden Rechte anerkennen. Falls Deutschland ablehnt, will der Präsident die Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Beziehungen und die Weitergewährung der bereits zugebilligten Kredite verbieten.

Paris, 21. März. Eine Meldung des „Exange Telegraph“ aus Washington besagt, Wilson werde mit Deutschland und Oesterreich über einen Separatfrieden verhandeln.

Die Ablehnung der Ratifikation.

Washington, 20. März. Bei der Abstimmung im Senat über die Ratifikation des

Friedensvertrages wurden 49 Stimmen und 35 Stimmen für die Ratifikation abgegeben. — Der Senat hat den Friedensvertrag Präsidenten Wilson zurückgegeben.

Lokales und Provinzielles.

* Eltoille, 23. März. Wir weisen auf Leser darauf hin, daß am nächsten Freitag Abend 8 Uhr im „Hotel Reisenbach“ hien auch außerhalb seiner Partei bekannte und einragende demokratische Redner Herr Krell sprechen wird über die Lehren dem Berliner Putsch (siehe Inserat).

* Eltoille, 24. März. Wir wollen veräumen die Handwerker nochmals aufmerksam zu machen, daß die Anmeldung staatlichen Leimversorgung für die Monate Mai und Juni mit dem 27. d. Mts. ab und spätere Anmeldungen keine Berücksichtigung mehr finden. Alle Anmeldungen sind, wie her, an die Geschäftsstelle des Kreisverbands für Handwerk und Gewerbe, Rüdesheim str. 8, zu richten.

* Eltoille, 23. März. (Saatkartoffeln) erfreulichem Umfange treffen im Rheingau gegenwärtig Saatkartoffeln aus dem Osten ein. Die allgemein große Nachfrage wird also ausfichtlich bis zur Saatzeit voll und ganz befriedigt werden können. Es ist nun Aufgabe der Gemeinden, durch genaue Kontrollen festzustellen, daß das Saatgut seiner Bestimmung zugeführt wird, und in weitgehendstem Umfange die Ernährung für das kommende Jahr zu fördern.

K.-A. Eltoille, 23. März. In einer kürzlichen in verschiedenen Zeitungen verbreiteten kühnen „Aus dem Rheingau, 3. März“, wird der Verwaltung des Rheingaukreises der Vorwurf gemacht, sie sei nicht im Interesse der notleidenden Einwohner des Kreises bei der heftigen ung dagegen vorstellig geworden, daß der Rheinheffen ihren notwendigen Lebensbedarf der hamsternden Rheingauern von den heftigsten Polizeibeamten, besonders an den Rheinmängängen, die kleinen Vorräte rücksichtslos abgenommen werden. Die Kreisverwaltung teilt ihnen gegenüber mit, daß sie den unliebsamen Vorwurf der letzten Zeit Beachtung geschenkt hat. Sie hat dem Herrn Regierungspräsidenten sofort darüber, da unter eingehender Schilderung der Verhältnisse Bericht erstattet und gebeten, deswegen bei der heftigen Regierung vorstellig zu werden. Der Erfolg dieser Schritte bleibt abzuwarten.

* Eltoille, 23. März. Neuerdings werden bei Warenankäufen häufig Kriegsanleihen Zahlung gegeben. Hierbei wird vielfach beachtet, daß die Pänge von Wertpapieren Zahlungsstatt für Waren der Reichsstempelgabe auf Wertpapierumsatz (Schlußnoten) unterliegt, d. h. daß beide Teilnehmer am Handel über den Umsatz des Wertpapiers doppelte Schlußnote mit Angabe der Teilnehmer der Wertpapiere ihres Kurses und Betrags, Orts und Tages ausstellen und diese Schlußnote, wenn kein amtlich gestempelter Bordervendet wird, durch Aufkleben von Reichsstempelmarken versteuern müssen. Die Abgabe beträgt bei deutschen Kriegsanleihen in Regel 20 Pfg. von je angefangenen 1000 Pfg. (bei anderen Wertpapieren höhere Beträge). Bei Unterlassung dieser Besteuerung sehen alle Beteiligten empfindlichen Strafen aus.

1 Eltoille, 23. März. Was man vermuthet, das traf auch ein; am Sonntag, den 21. März, konnte das Doppelquartett Eltoille anlässlich seines Konzerts ein vollbesetztes Orchester konstatieren. Die Erwartungen, die man die Solisten, das Orchester und nicht zuletzt der Verein selbst selbst setzte, gingen voll und in Erfüllung. Die Kapelle des Herrn

arrer Beckerling überraschte die in heuoller Stille laufende Zuhörermenge mit meisterhaften Wiedergabe des Marsches der Meister aus Aethalia von Mendelssohn. Man muß sich wundern über die gute Harmonie dieser Kapelle, ohne Berufskünstler zu sein, künstlerisches Gedächtnis geleistet hat. Das Quartett bestehend aus dem just am gleichen Tage eingezogenen Kern's Chor: „Frühlings-Einkehr“, Lied von frischer Farbe und Tonart. Als Nächstes folgte Fräulein Hildegard Wolff mit einigen Liedern von Schumann, für Sopran. Ihre liebliche Stimme, ihr Können sicherten ihr einen vornehmlichen vollen Erfolg, der auch durch den brausenden Applaus anerkannt wurde. Die Begleitung hatte Fräulein Carola Lieber, bekannte und wegen ihrer Meisterschaft in Klavierspielen geschätzte Pianistin, übernommen. Den gleichen Erfolg konnten Orchester wie Solisten verzeichnen bei den Darbietungen des Teils der Vortragsfolge. Das Doppelquartett bestehend aus mehreren Chören, in denen so recht zu hören der kleinen Sängerschar zum Ausdruck kam. Wenn auch der Sachverständige, seltene Kritiker hier und da kleine, den Gesamteindruck nicht beeinflussende Korrekturen hätte machen können, es muß bestätigt werden, das Quartett hat sich unter der meisterhaften Führung des Chormeisters Herrn Stillerer in Wiesbaden zur vollen Blüte entfaltet. Wir wünschen dem Verein weiteres Wachsen und gedeihen. Der Abend war im wahrsten Sinne des Wortes ein Kunstgenuss und die zahlreiche Zuhörerschaft ging voll befriedigt nach Hause.

* Eltville, 23. März. Die Köln-Düsseldorfer-Dampfschiffahrts-Gesellschaft beabsichtigt entweder Anfang oder Mitte Mai mit etwa 2 größeren Dampfern ihrer zur Verfügung stehenden Flotte den Personensahrdienst auf der Strecke Mainz-Köln und umgekehrt wieder aufzunehmen. So wie vor dem Kriege wird der Verkehr nicht ausgeführt werden können, die geübten Erwartungen müssen weit vermindert werden, weil da viele Umstände mitsprechen, die der Revolution zu verdanken haben, das sind 8 Stundenschicht u. s. w. Es wird wohl kaum möglich sein, eine Tagesstour von Köln nach Mainz bergwärts in einem Tage durchzuführen, weil es technisch eben eine Unmöglichkeit ist. Die Arbeitslöhne und Materialienpreise für Kohlen, Öle und Rohstoffe sind derartig gestiegen, daß die Fahrpreise fast zu schwindelhafter Höhe wohl heraufgesetzt werden müssen, da man sich früher stets gewohnt war, mit dem Dampfschiff billig zu fahren, das hat eben aufgehört. Aber man wird sich wohl den neuen Verhältnissen auch in dieser Richtung anpassen müssen. Sobald Näheres über den Fahrplan, Fahrdienst und Fahrpreise bekannt ist, werden wir weiter berichten.

* Eltville, 23. März. Ein sehr gesuchter und teuer bezahlter Artikel sind zur Zeit die Weinflaschen aller Art. Die großen Weinfirmen und Selbstkellereien kaufen diese zu jedem Preis in großen Mengen auf. Man bietet heute beispielsweise für eine leere Sektflasche 1.50—2 Mk. und für andere Flaschen 1—1.50 Mk., also Preise, die man vor wenigen Jahren noch den besten Rheinwein samt Flasche kaufen konnte. Einzelne Firmen lassen sogar ihre Fuhrwerke von Dorf zu Dorf gehen, um die leeren Flaschen in kleinen Posten abholen zu lassen. Man braucht sich freilich über diese enormen Flaschenpreise nicht zu wundern, denn die wahnwitzig hohen Weinpreise bringen dies wieder reichlich ein.

* Eltville, 23. März. (Einjährig-Enfsah.) Da die Berechtigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst weggefallen ist, so hören damit auch die Kommissionsprüfungen über die wissenschaftliche Befähigung für den Einjährig-freiwilligen auf. Einen diesbezüglichen Antrag der Knabenschule in Neukölln hat der Minister ausdrücklich abgelehnt. Dagegen ist

der Rektor der Schule ermächtigt worden, die Schulzeugnisse der Schüler, wenn sie die entsprechende Reife haben, d. h. wenn sie die erste Klasse der als voll anerkannten Anstalt mit Erfolg besucht haben, mit dem Vermerk zu versehen: „Dieses Zeugnis entspricht dem bisher ausgestellten Zeugnis für die Zulassung zur Kommissionsprüfung über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst. Die Prüfung selbst ist infolge Veränderung des Geerwesens in Fortfall gekommen“. Diese Anweisung ist jetzt allen Regierungen und Provinzialschulkollegien zugegangen.

* Eltville, 24. März. Am nächsten Freitag findet in der Schlittschule die Schlussprüfung in der hiesigen Gewerbeschule statt. Von 2—3 Uhr ist Prüfung der Lehrlinge, die nun entlassen werden; anschließend werden die andern Abteilungen vorgeführt. Damit ist eine Ausstellung der Schülerarbeiten verbunden. Die Lehrerinnen der Jünglinge, wie die Herren des Schulvorstandes und alle Schulfreunde sind zu dieser Prüfung herzlich eingeladen.

* Eltville, 23. März. Nachstehende „Beachtenswerte Regeln“ für den Verkehr an den Postschaltern werden uns zur Veröffentlichung übersandt:

1. Wähle für Deine Postgeschäfte möglichst nicht die Hauptverkehrsstunden (11—12 vorm.; 4—6 nachm.).
2. Klebe auf alle freizumachenden Sendungen die Marken vor der Einlieferung auf, wozu Du bei Briefsendungen und Postanweisungen nach der Postordnung verpflichtet bist.
3. Schreibe zu Wert- und Einschreibsendungen einen Einlieferungsschein — mit Tinte — vorher aus.
4. Halte das Geld abgezählt bereit. Ueber gib größere Mengen Papiergeld stets geordnet. Lege bei gleichzeitiger Ein- oder Auszahlung von drei oder mehr Postanweisungen- und Zahlartenbeträgen sowie beim Einkauf von drei oder mehr verschiedenen Sorten von Wertzeichen im Betrage von mehr als 5 Mk. eine aufgerechnete Zusammenstellung der zu zahlenden Beträge vor.
5. Benutze bei eigenem stärkerem Verkehr die besonderen Einrichtungen (Posteinlieferungsbücher und -verzeichnisse, Selbstvorbereitung von Paketen und Einschreibbriefen).

* Radesheim, 22. März. In der heutigen Sitzung des Kreistages wurde Finanzrat Dr. Scherer, der bekanntlich eine Wahl als Bürgermeister von Radesheim nicht angenommen hatte, zum Landrat des Rheingaukreises gewählt.

* Radesheim, 23. März. In dem am Sonntag vormittag abgehaltenen Gauturntag wurden einschneidende Beschlüsse gefaßt, u. a.: daß der Turgau Wiesbaden mit seinen drei großen Vereinen sich unserem Gau Südnassau wieder angeschlossen hat, ein Zuwachs, der in jeder Hinsicht nur zu begrüßen ist.

* Radesheim, 23. März. (Wie's gemacht wird!) Ein Einwohner von Radesheim kam in ein Wiesbadener Geschäft, um eine Nähmaschine zu kaufen. Der Kaufmann zeigte eine solche, die 400 Mk. kosten sollte. Der Mann versprach darauf, am nächsten Tage die Maschine zu kaufen. Heimlich hatte er sich an denselben mit dem Fingerringel ein Zeichen gemacht, um sie wieder zu erkennen. Als er nun am andern Tage mit seiner Schwester in dem Geschäft erschien, sagte ihm der Kaufmann mit Bedauern, die ausgesuchte Maschine sei inzwischen verkauft worden, aber er habe eine ähnliche und bessere, diese koste aber 500 Mk. Als der Mann sich diese zeigen ließ, erkannte er an dem gemachten Zeichen seine Maschine von gestern wieder. Auf die Entrüstung des Käufers über diese offenbar unlautere Handlungsweise meinte der Kaufmann ganz gelassen: „Sie brauchen ja die Maschine nicht zu kaufen, ich werde sie doch los.“ Der Kaufmann hatte leider recht, aber dieser Vorfall zeigt deutlich, wie's gemacht wird.

Lord, 20. März. Der Röllingberg geht zwar langsam, aber mit jedem Tage mehr seinem Zusammenbruche entgegen. Unter fürchterlichem Getöse stürzte gestern abend gegen halb 10 Uhr wieder ein gewaltiger Felsblock von über tausend

Zentnern Schwere in die Tiefe und richtete an dem Bruchhäuferschen Anwesen schwere Verwüstungen an, indem er das Hintergebäude glatt durchschlug und in der Mitte des Hauses liegen blieb. Mit weiteren derartigen Abbröckelungen muß stündlich gerechnet werden. Der ganze Berg macht den Eindruck, als ob eine gewaltige Felsprengung stattgefunden hätte. Für die Bewohner der geräumten Gebäude besteht wenig Aussicht, daß sie ihre früheren Wohnstätten noch einmal beziehen können, da der völlige Zusammenbruch des in Bewegung geratenen Berges nur noch eine Frage der Zeit ist. Trotz der großen Wohnungsnot haben alle so schwer betroffenen Familien, wenn auch unter beschränkten Verhältnissen, Unterkunft finden können.

* Langenschwalbach, 21. März. (Reine 5. Steuerrate in Schwalbach.) Die Stadtverordneten, die kürzlich die Erhebung einer 5. Steuerrate abgelehnt hatten, lehnten die erneut eingebrachte Vorlage abermals ab. Sie setzten weiter den Taglohn für ungelernete städtische Arbeiter auf 2.50 Mk., für Handwerker auf 2.60 Mk. und für jugendliche Arbeiter unter 19 Jahren auf 1 Mk. weniger pro Kopf fest.

Verschiedenes.

* Mainz, 21. März. Vor dem französischen Gerichte fand am Freitag hier die Verhandlung gegen die Wiesbadener Polizeibeamten wegen Waffeneinführung statt. Das Urteil lautet: Polizeidirektor Dr. Thon wird freigesprochen, Polizeikommissar Salitter erhält ein Jahr Gefängnis und 300 Francs Geldstrafe, Polizeikommissar Kerstens ein Jahr Gefängnis und 200 Francs Geldstrafe, Riether erhält eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten und 16 Francs Geldstrafe. — Die besondere Behandlung der Riether-Dorten-Affäre bleibt der deutschen Justiz vorbehalten, da sie nicht zur Kompetenz der französischen Behörde gehört. — Polizeidirektor Thon hat nach seiner Freisprechung durch das französische Kriegsgericht das besetzte Gebiet verlassen.

Hamburg, 22. März. (Bismarck's Grab erbrochen.) In der Nacht zum Sonntag wurde das Mausoleum Friedrichsruh, die Grabstätte des Altreichskanzlers Fürst Bismarck, von Einbrechern heimlich geöffnet. Die Silbernen Kränze und dergleichen wurden geraubt. Zwei etwa 25jährige feldgraue Männer wurden verhaftet.

Schotten, 21. März. (Kirchenraub.) In einer der letzten Nächte wurde die silberne Christusfigur des Altarkreuzes der hiesigen Kirche von einem Diebe abgeschraubt und gestohlen. Auch eine wertvolle Messingvase nahm der Einbrecher mit.

* Ein Glückwunschtelegramm. Da die Reichspost infolge Ueberlastung durch Schieber-telegramme Glückwünsche auf dem Drahtwege nicht mehr vermittelt, griff ein Frankfurter Redakteur zu folgendem Ausweg, als er einem Kollegen zur Vermählung also drahtlich gratulierte: „Da Glückwunschtelegramme nicht befördert werden, herzliches Beileid.“ Der Drahtgruß fand anstandslos Annahme bei der verständnisvollen Post und gleiches herzliches Verständnis bei dem Empfänger.

Verantwortlich: Robert Etienne, Eltville.

Dereins-Nachrichten.

Freitag, den 26. März 1920.

Gesang-Verein Liederkrantz: abends 7.30 Uhr: Gesangsstunde, um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird dringend ersucht.

Samstag, den 27. März 1920.

Kath. kaufm. Verein „Oberrheingau“, Eltville und Gewerbe-Verein Eltville: abends 8 Uhr, im „Katholischen Vereinshaus“: Vortrag des Herrn Diplombücherrevisor Siegfried über: Umsatzsteuer und deren buchmäßige Darstellung.

Sonntag, den 28. März 1920.

Kath. kaufm. Verein „Oberrheingau“, Eltville: um 6¹/₂ Uhr findet in der Pfarrkirche die „gemeinschaftliche Osterkommunion“ statt. Vollzählige Beteiligung der Mitglieder ist Ehrenpflicht.

Grosse öffentliche Volksversammlung

Freitag, den 26. März, abends 8 Uhr,

im Saale des „Hotel Reisenbach“ zu Eltville.

Redner: Herr Abg. Pfarrer Korell aus Niederingelheim:

„Ueber die Lehren aus dem Berliner Putsch“

Nach der Rede freie Aussprache!

Zu allseitigem Besuche ladet ein

Deutsche Demokratische Partei.

Zentrums-Wahl-Verein Eltville.

Einladung

zu der am Montag, den 29. März 1920, abends 7 1/2 Uhr, stattfindenden Mitgliederversammlung im oberen Saale des katholischen Vereinshauses.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Tätigkeit unserer Stadtverordneten und Magistratsabgeordneten.
2. Bericht über die Neuorganisation unserer Partei.
3. Entgegennahme von Anregungen und Anträgen.

Alle Mitglieder und Parteifreunde sind herzlich eingeladen und zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Ein Kleiderschrank

(auch als Altkasten oder Weinwandschrank zu gebrauchen) im katholischen Vereinshaus befindlich, Größe 2,20×1,30×0,48 m., wird Freitag, den 26. März, um 12 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Der Kirchenvorstand:
Sajilo, Pfarrer.

Schlafzimmer

lack. satin Nussb.,

mit 2-tür. Schrank mit und ohne Spiegel, Waschkomode mit u. ohne Spiegel, ohne Marmor, 2 Nachttische ohne Marmor, 2 Betten mit Patentrahmen, mit und ohne Matratzen lieferbar.

Preisliste: 2900.— bis 4300.— Mk.

Möbel-Weber, Wiesbaden,
Schulgasse 8. Telef. 5256.

Violin-Unterricht

für Anfangs- sowie fortgeschrittene Schüler ertheile ich auf das Gründlichste; gleichzeitig empfehle ich allen Vereinen und Hotelbesitzern bei Vereins- und Familienfestlichkeiten zur Stellung von Konzert- und Ball-Orchestern.

J. Rüdel, Musiklehrer,
Eltville, Schlossergasse 4.

Umsatzsteuer

und ihre buchmässige Darstellung!

Diesen höchst zeitgemässen Vortragsstoff behandelt:

Herr Diplom-Bücherrevisor Siegfried Samstag, den 27. März 1920, abends 8 Uhr, pünktlich beginnend, im oberen Saale des katholischen Vereinshauses.

Alle Ladenbesitzer, Handwerker, Gewerbetreibende, sowie jeder Interessent sind hierzu ergebenst eingeladen.

Eintritt frei.

Gewerbe-Verein Kath. Kaufm. Verein, Oberrheingau
Eltville. Eltville.

Der Vorstand. Der Vorstand.

Schlafzimmer in Eichen,

mit 2-teil. Spiegelschrank, Waschtoulette mit Marmor und Spiegel, 2 Nachttische mit Marmor, 2 hochh. Betten mit Patentrahmen mit und ohne Matratzen

in 2 Preislagen: 7500.— und 9000 Mk.

Möbel-Weber, Wiesbaden,
Schulgasse 8. Telef. 5256.

Großer Preisausschlag für Flaschen!

Bezahle für Sektflaschen 2 Mk. Rheinweinfl. 1.30—1.50 Mk., Bordeauxfl., Cognacfl., Burgunderfl. 1.10 Mk. bis 1.30 Mk. Bin auch Abnehmer für andere Flaschen. Bestellungen finden prompte Erledigung. Lasse jede Woche einmal ein Fuhrwerk durch den Rheingau laufen.

Flaschenhandlung P. Herbst,
Wiesbaden, Böbenstr. 7, H., Lager.
Postkarte genügt.

Eichene Standuhren

für Speisezimmer in jedem Ton
2600.— Mk.

Möbel-Weber, Wiesbaden,
Schulgasse 8. Telef. 5256.

2 Schreibtischgarnitur

bestehend aus 1 Sessel und 2 Stühlen, in Eichen, 1 mit und 1 ohne Polsterfüß, per Stück 600.— Mk.

Möbel-Weber, Wiesbaden,
Schulgasse 8. Telef. 5256.

Poliertes

Mahagoni-Schlafzimmer

bestehend aus 3-teil. Schrank mit Waschtoulette mit und ohne Spiegel, Waschtoulette mit Marmor und Spiegel, 2 Nachttische mit Marmor, 2 hochh. Betten mit Patentrahmen mit und ohne Matratzen, 2 Stühle,

prima Ausführung,
zum Preise von 8600.— Mk.

Möbel-Weber, Wiesbaden,
Schulgasse 8. Telef. 5256.

2 Gussherde,

Plattengröße 63/50 und 80/50 sowie

2 gusseiserne Oefen zu verkaufen, alles gut erhalten.

Wilhelmstraße 1.

Rollmops 4-ltr.-Dose 36.— Mk.

Sprossen in Essig 24.— Mk.

Salzheringe, Bücklinge alle Fischwaren per Post und Nachnahme versenden.

Klinder & Co., Nortorf Holst.

Hühneraugen beseitigt radikal „Iscret“.

Bei: Wilhelm Müller, Drogerie.

Scherben-Doktor!

Klebt! Colmt! Kiffet! alles sofort tadellos und dauerhaft. Bei: Wilhelm Müller, Drogerie.

Die lästigen Schuppen

beseitigt unter Garantie Schwefelpomade Pharm. dermine.

Bei: Wilhelm Müller, Drogerie.

Gut erhaltenes

Kinderbett

aus bess. Guss- taufen gesucht.

Wörthstraße 34, Eltville.

Tranerbilder

liefert die Druckerei d. Blätter.

Achtung!

Kaufe frisch geleezte Champagnerflaschen à 1 Mk. Goedecker Simonadenfabrik Mainz hint. Christophstr. 7, Tel. 400.